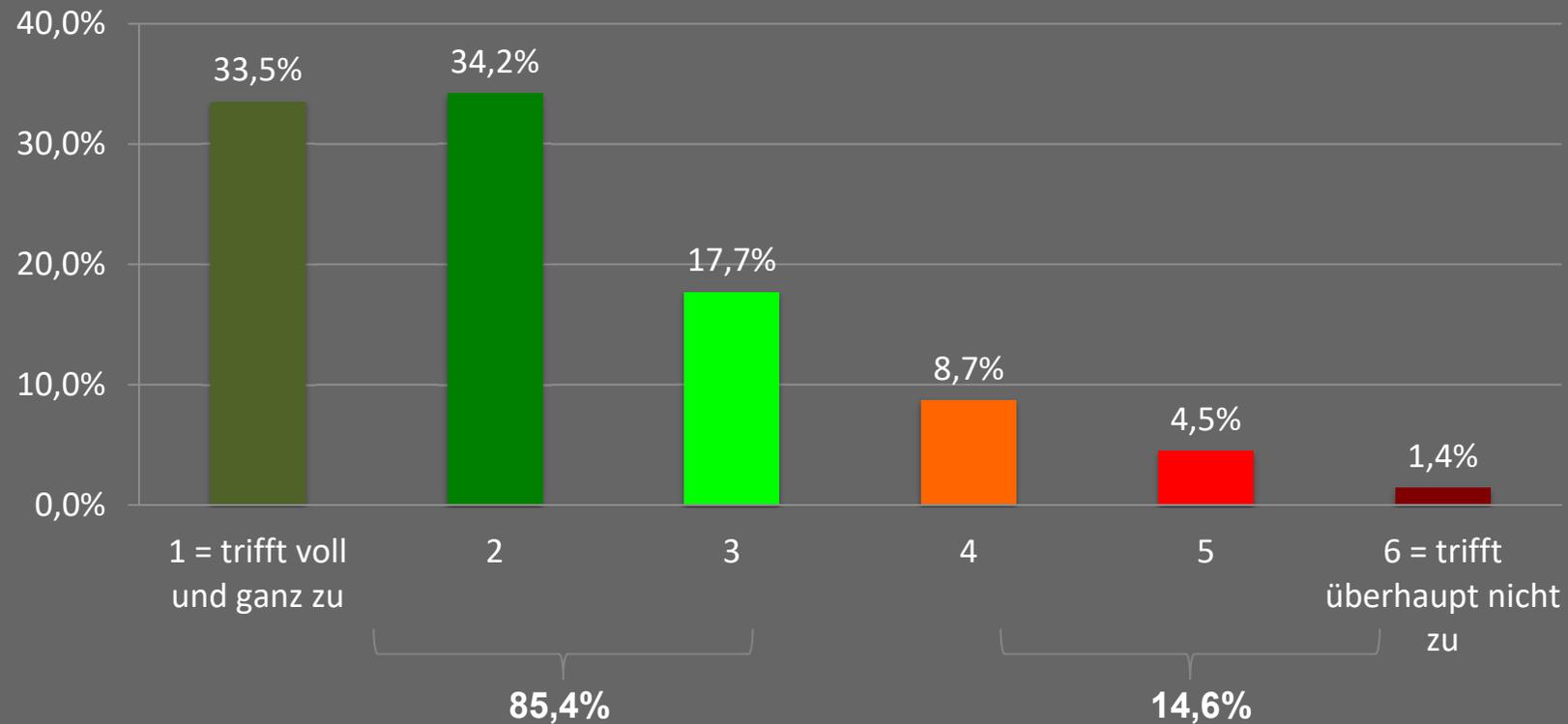




Meinungen und Einstellungen der Studierenden in Österreich

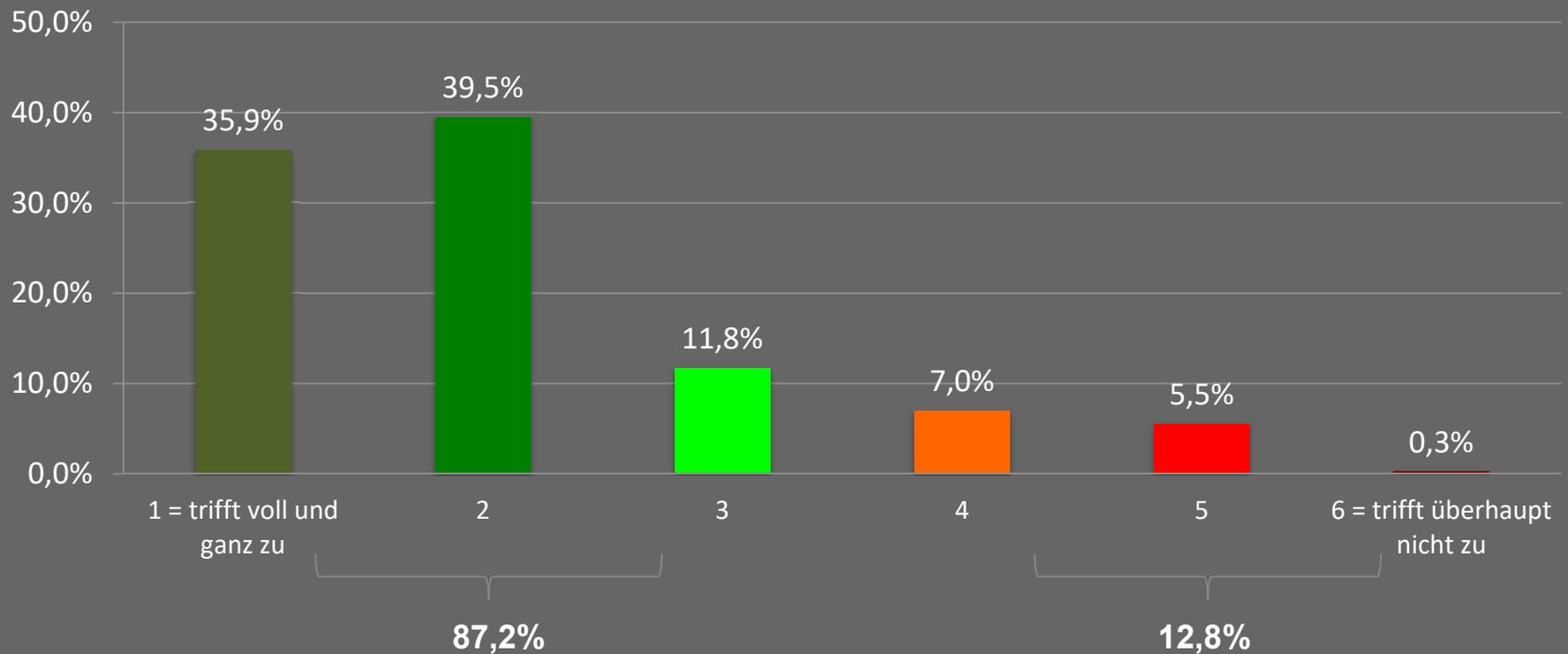
Akonsult KG communication & consulting
Kristin Allwinger, MSc
Bechardgasse 17/3, 1030 Wien
office@akonsult.at, www.akonsult.at

Die meisten Studierenden meiner Studienrichtung sind optimistisch, am Ende ihres Studiums, den Beruf auszuüben, den sie sich wünschen.



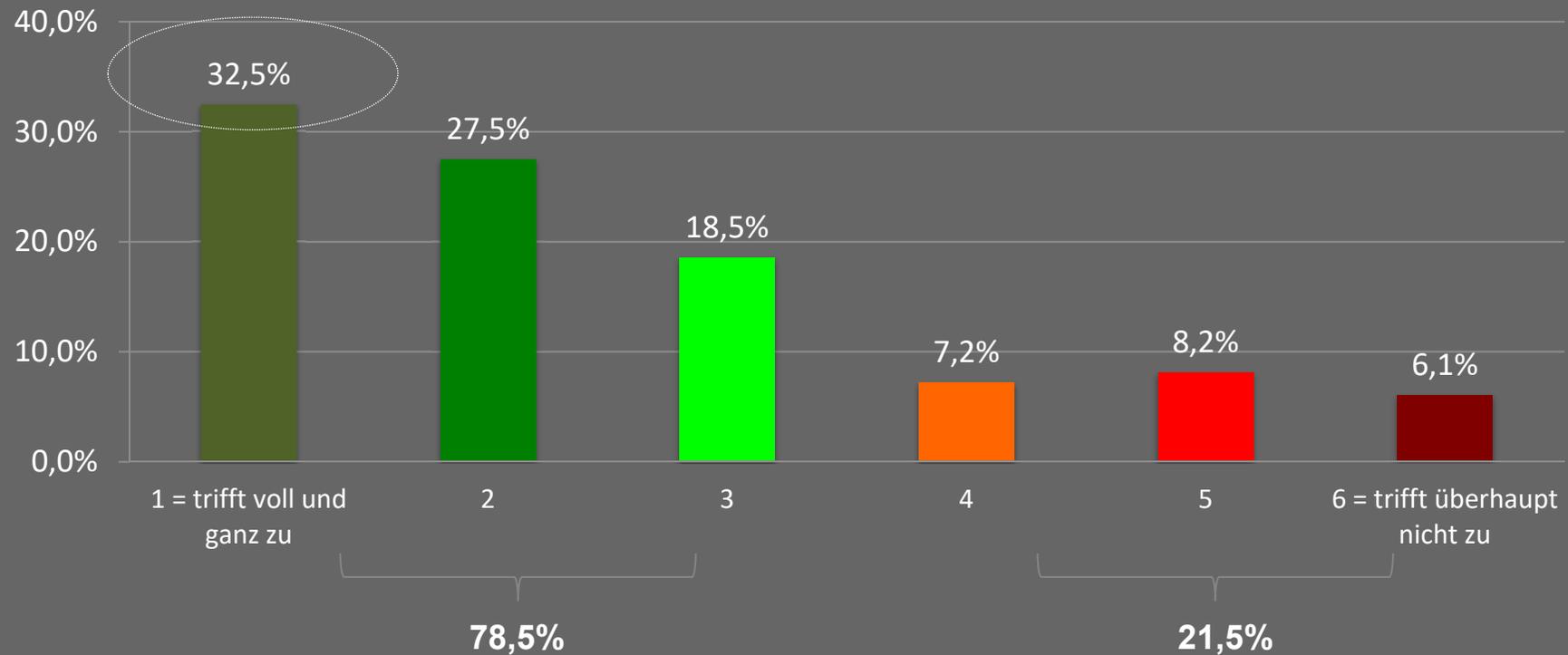
Bei den Studierenden der im Fokus stehenden Fachrichtungen herrscht großer Optimismus, später den Beruf auszuüben, den sie sich wünschen.

Ich möchte mir in meinem späteren Beruf die Zeit möglichst selber einteilen können.



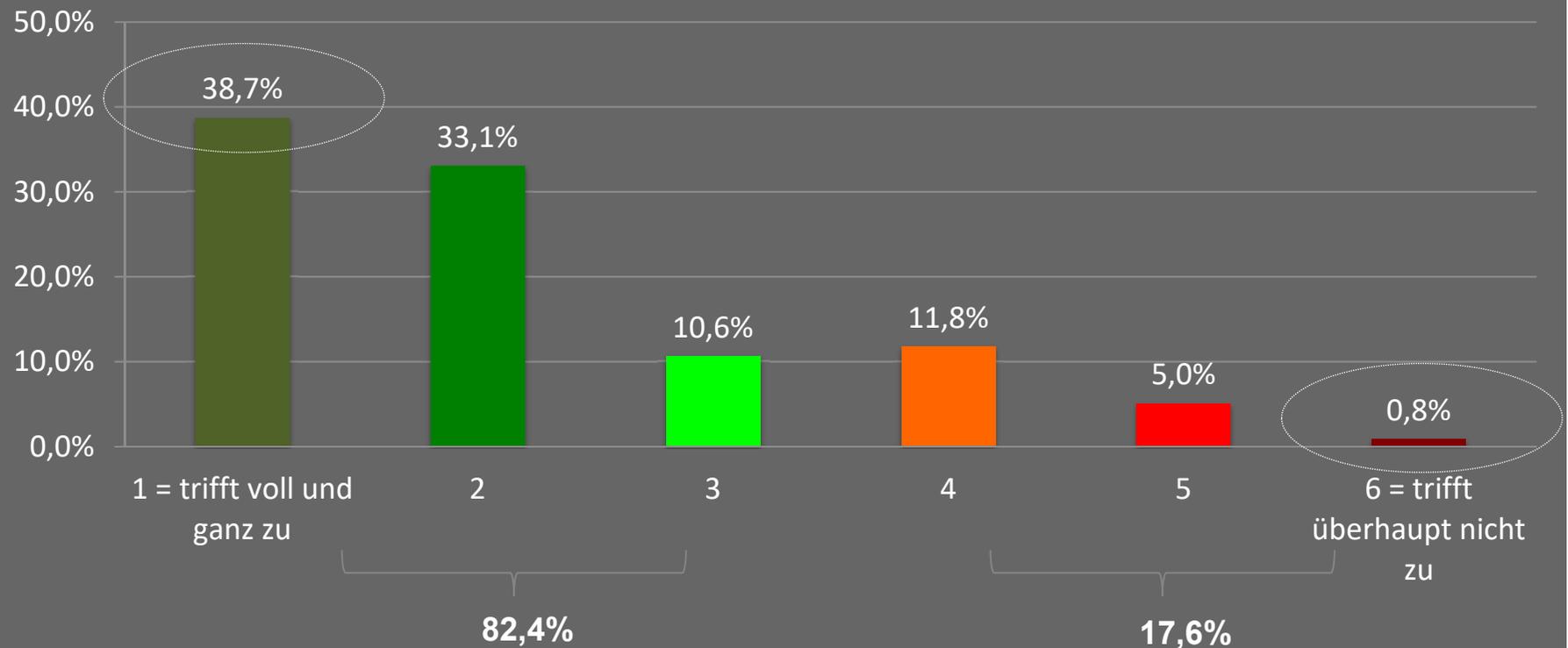
Bei fast 9 von 10 Studierenden ist der Wunsch nach einer selbstbestimmten Tätigkeit mit möglichst freien Zeiteinteilung stark ausgeprägt.

Ich möchte gerne in meinem zukünftigen Beruf selbstständig arbeiten.



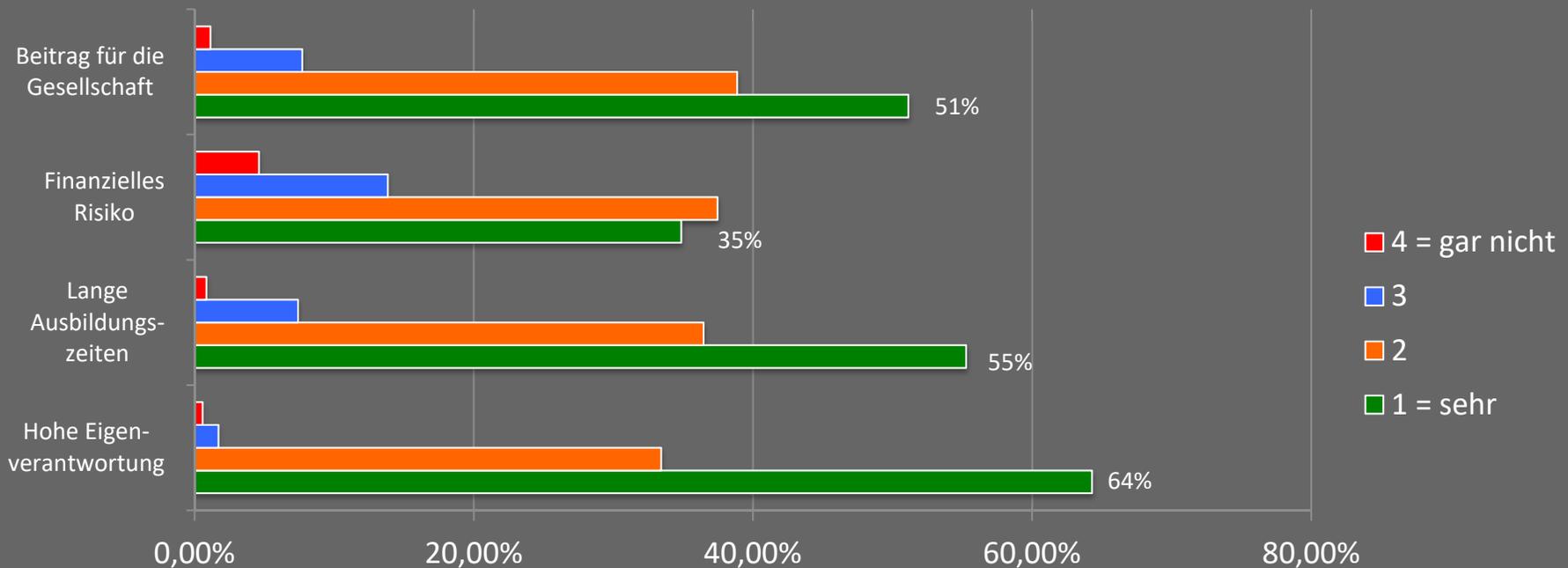
80% der befragten Studierenden wünschen sich selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein - ein Drittel davon sogar mit Nachdruck.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, mich mit anderen, die den gleichen oder einen ähnlichen Beruf ausüben, gemeinsam selbstständig zu machen.



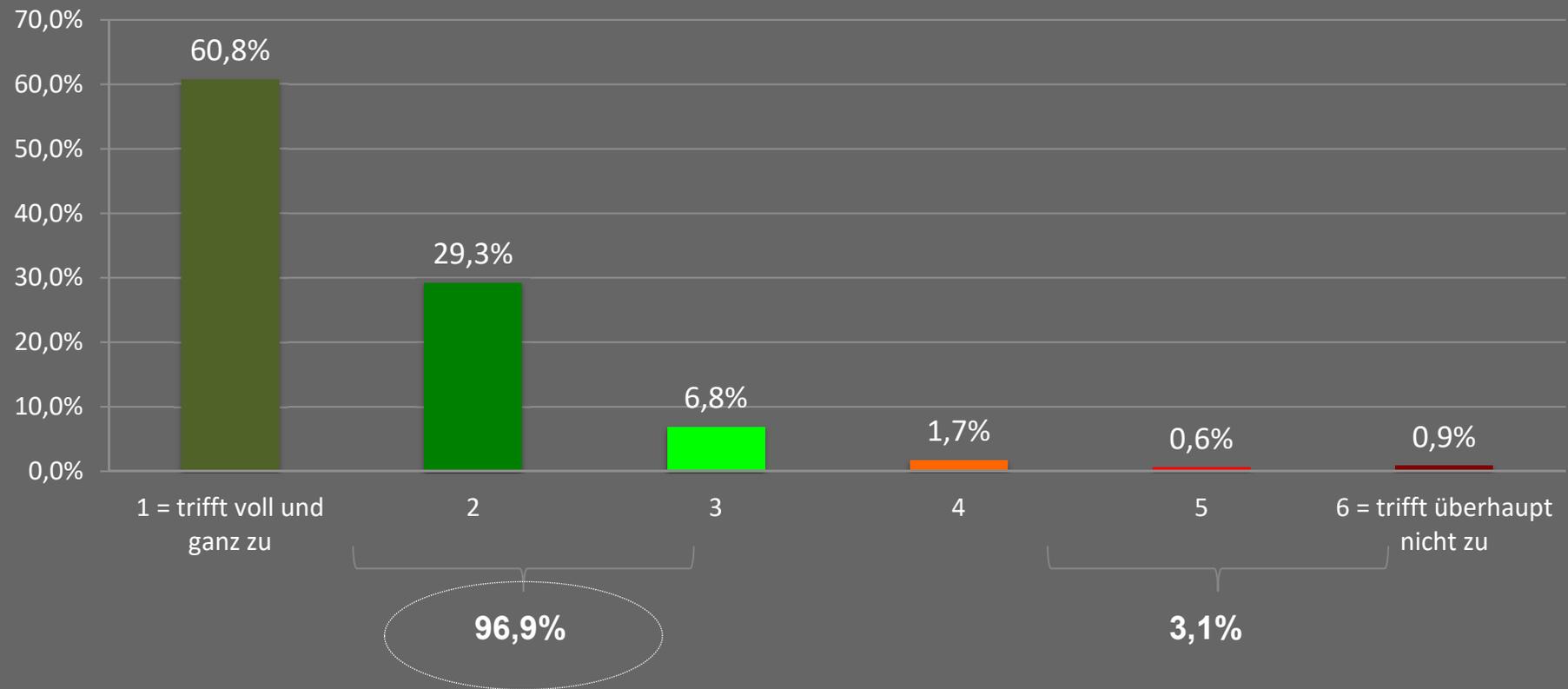
Sich mit anderen gemeinsam selbstständig zu machen – etwa in Gruppenpraxen, können sich 82% der befragten Studierenden besonders gut vorstellen.

Freie Berufe sind jene Berufe, die aufgrund einer besonderen Qualifikation ausgeübt werden. Ihre Berufsausübung ist spezifisch gesetzlich geregelt und unterliegt berufs- und standesrechtlichen Bedingungen. So genannte Freie Berufe sind in Österreich: ApothekerInnen, ÄrztInnen, ArchitektInnen, IngenieurkonsulentInnen, NotarInnen, PatentanwältInnen, RechtsanwältInnen, SteuerberaterInnen, WirtschaftsprüferInnen TierärztInnen, ZahnärztInnen. Welche der folgenden Aussagen verbinden Sie mit dem Begriff „Freie Berufe“. (1 = sehr, 4 = gar nicht)



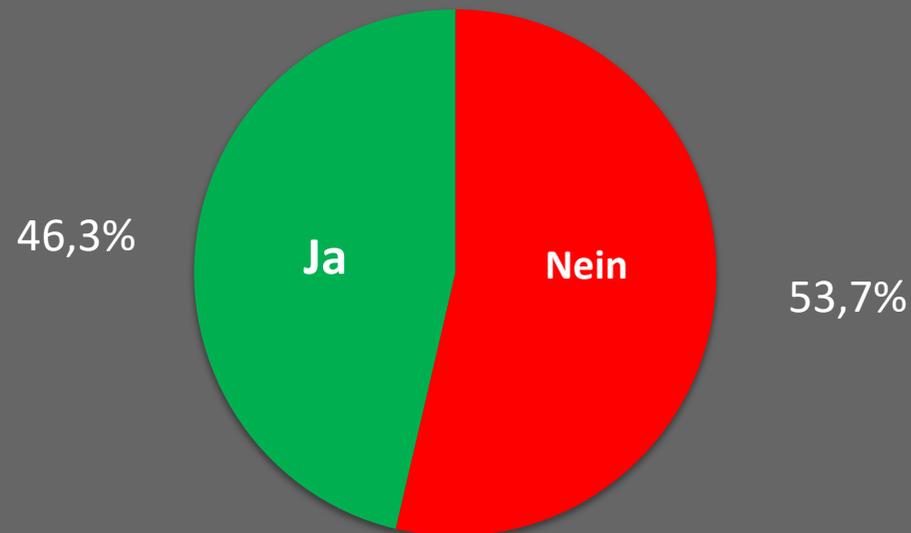
Als besonders attraktiv an den Freien Berufen wird das hohe Maß an Eigenverantwortung sowie der Beitrag, der für die Gesellschaft geleistet wird, gesehen. Die relativ langen Ausbildungszeiten sowie eine gewisse Bereitschaft, finanzielles Risiko zu übernehmen sind „Part of the Deal“.

Ich halte es für sehr wichtig, dass es in Österreich auch im ländlichen Raum Geschäfte, Arztpraxen, Apotheken, Kanzleien etc. gibt und somit auch in diesen Regionen die Versorgung und Wertschöpfung aufrechtbleibt.



Es gibt ein überwältigendes Bekenntnis zur Aufrechterhaltung der Strukturen und der Wertschöpfung im ländlichen Raum: Fast 97% halten es für wichtig, dass es in Österreich auch in den Regionen am Land Geschäfte, Arztpraxen, Apotheken, Kanzleien etc. gibt.

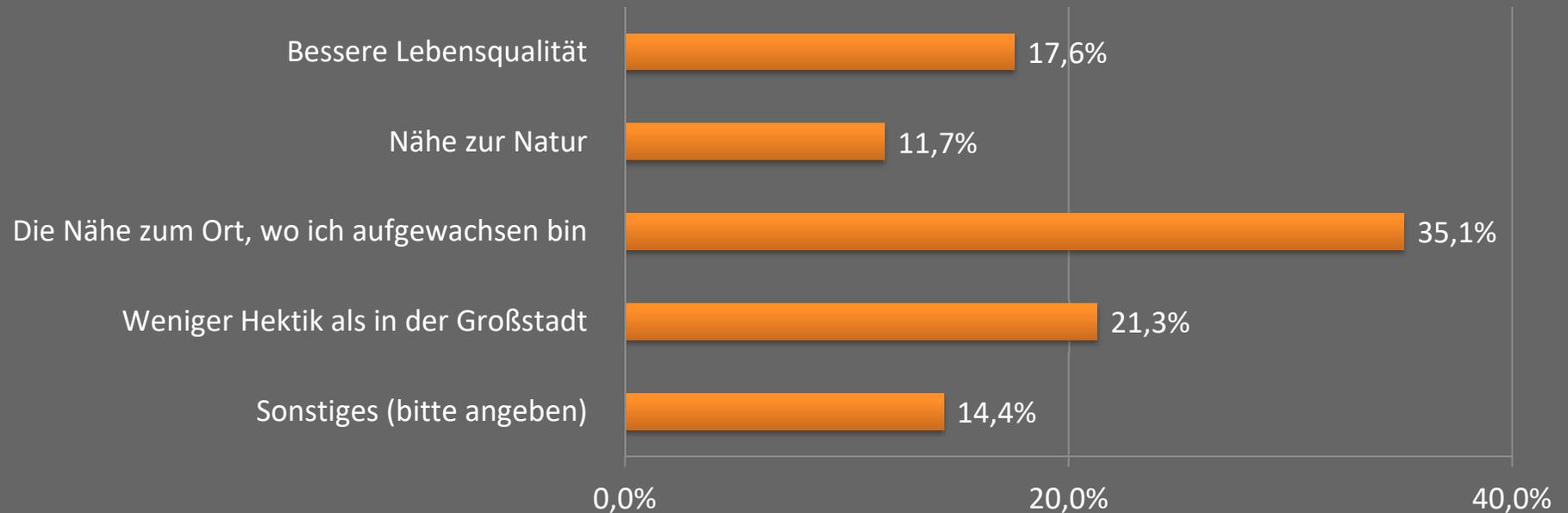
Ich kann mir sehr gut vorstellen, selbst am Land zu arbeiten.



46% der befragten Studentinnen und Studenten können sich vorstellen, auf dem Land oder im ländlichen Raum zu arbeiten. Betrachtet man nur die zukünftigen Mediziner und Pharmazeuten, dann können sich etwas über 60% mit einem Arbeitsplatz auf dem Land besonders gut identifizieren, von den befragten Studierenden der technischen Fakultäten rund 54% und von den Studentinnen und von den angehenden Juristen lediglich 35%.

An einem Arbeitsplatz am Land schätze ich besonders

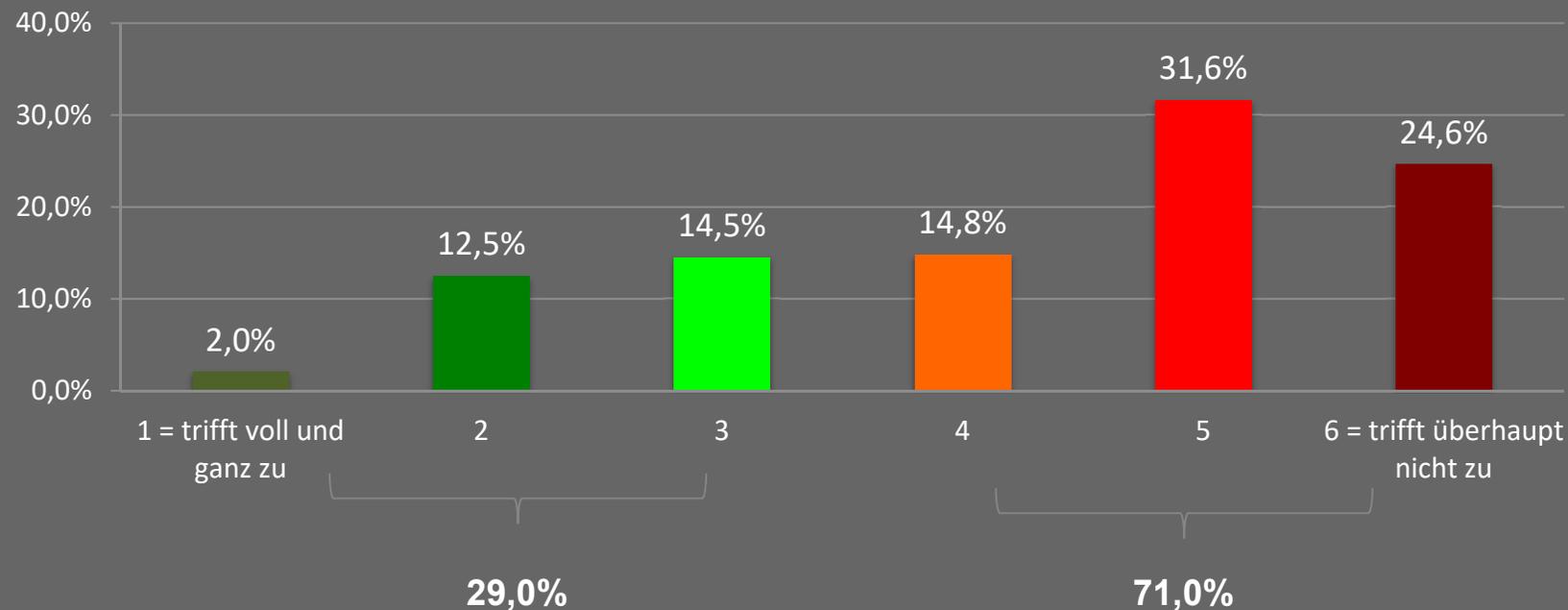
Bitte nennen Sie den entscheidenden Grund



Einen Arbeitsplatz am Land wünschen sich besonders Studierende, die dort aufgewachsen sind. Als attraktiv beim Arbeiten auf dem Land wird auch die geringere Hektik als in der Großstadt bewertet.

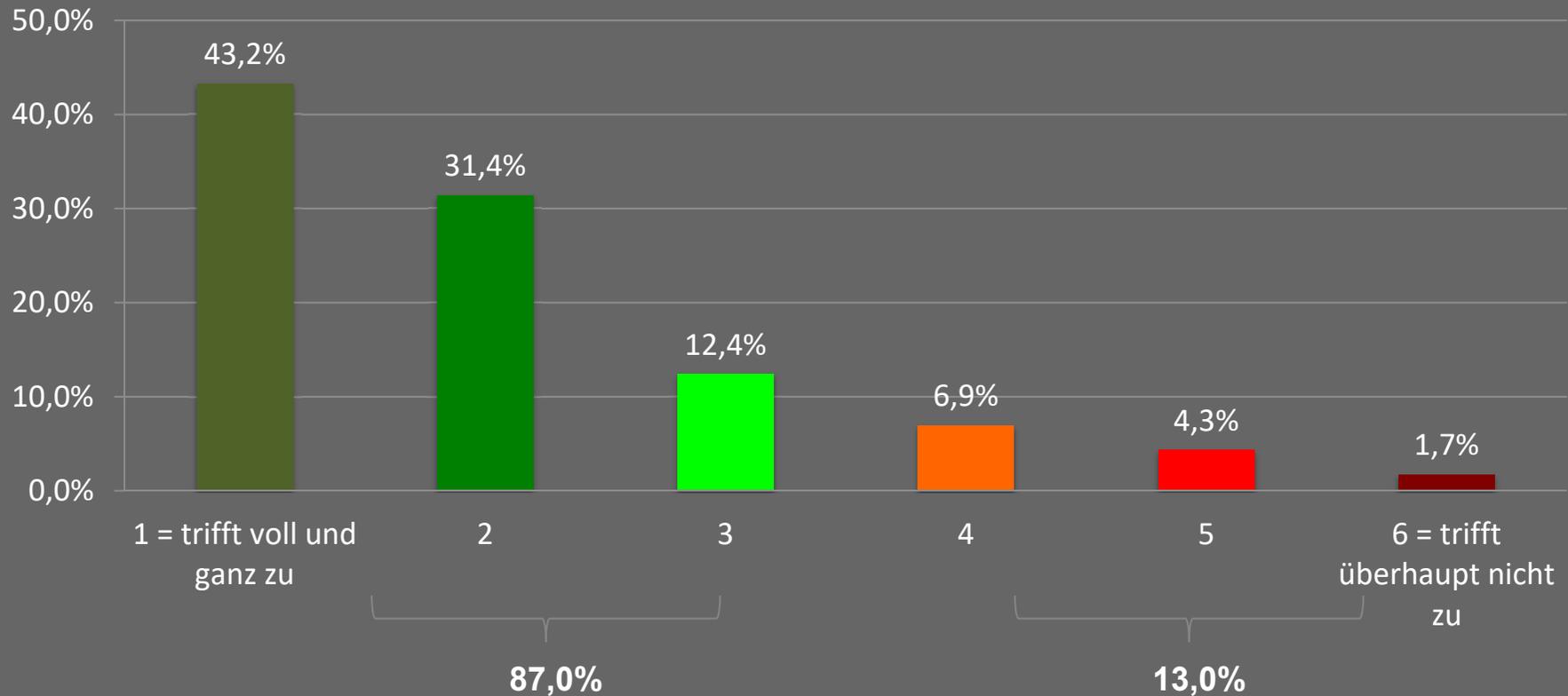
Unter „Sonstiges“ (14%) kamen überraschend häufig Nennungen, die den Themenfeldern „weniger Konkurrenz als in der Stadt“, „attraktivere Chancen“ bzw. „Nähe zu den Menschen“ zugeordnet werden können.

In der Öffentlichkeit gibt es immer wieder Diskussionen, über die Liberalisierung der Freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Tiermediziner, etc.), die derzeit einer strengen gesetzlichen Regelung unterliegen. Dadurch würden diese auch für ausländische Konzerne oder Finanzinvestoren frei zugänglich werden. Ich persönlich würde so eine Entwicklung begrüßen.



Eine mögliche Liberalisierung der Freien Berufe wird mit einer überwältigenden Mehrheit abgelehnt. Besonders vehement dagegen sind die angehenden Juristen und Wirtschaftswissenschaftler.

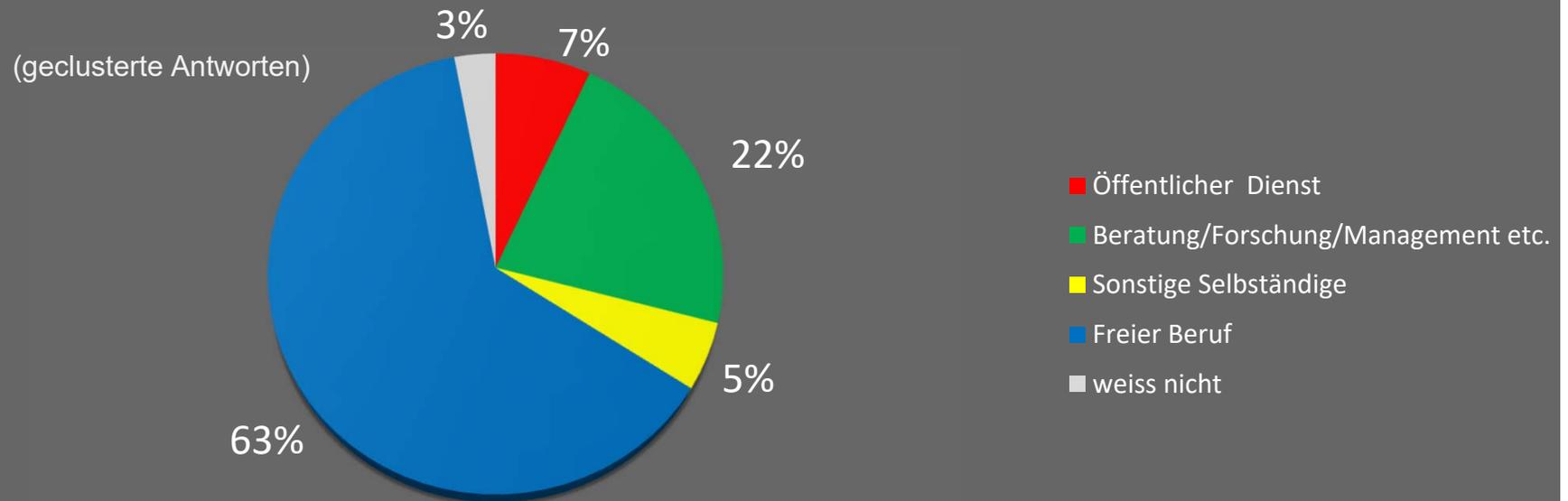
Ich wünsche mir mehr praxisrelevante Informationen, um einen realistischeren Einblick in meinen zukünftigen Beruf zu bekommen.



43% der befragten Studierenden wünschen sich mit Nachdruck mehr Einblick in den zukünftigen Beruf zu erlangen, um sich schon vorab ein realistisches Bild von ihrer zukünftigen Tätigkeit machen zu können, lediglich 13% fühlen sich über ihre spätere Berufspraxis ausreichend informiert.

Offene Frage:

Mein absoluter Traumberuf ist



Inwieweit die Freien Berufe zu den absoluten Traumberufen der Studierenden zählen wurde mit einer offenen Frage eruiert. Über alle Studienrichtung betrachtet ist für 63% der Studierenden der absolute Traumberuf einem Freien Beruf zuzuordnen.

Es ist wenig überraschend, dass für 93% der Medizin-Studierenden ein Freier Beruf der absolute Traumberuf ist. Überraschend hoch auch bei den Studierenden der juristischen Fakultäten mit 82% und an der Technik mit 54%.